

2/2012
März/April

12. Jahrgang
kostenlos

KaSch



Bürgerreport zwischen Kaßberg und Schloßchemnitz

Schandfleck verschwindet - Luisenplatz 13 wird saniert



Ein weiterer Schandfleck im Stadtteil Schlosschemnitz ist bald Geschichte. Ein privater Investor saniert das Haus Luisenplatz 13. Hier entstehen 13 Zwei- bis Vierraumwohnungen. Die ersten Mieter werden voraussichtlich schon im März einziehen können.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Denkmalsanierung auf dem Kaßberg
- Chemnitzer Sozialatlas ist online
- „Perspektivfabrik Lebensmittel“ schafft neue berufliche Chancen
- Erste Chemnitzer Integrationsmesse am 18. April im DASTietz
- Die Kuchwaldbühne im Jahr 2012
- Umweltzentrum scheint gerettet
- „Fit in Familie und Beruf“ - Kurzqualifizierung ab März
- 3K: Kunst, Kaßberg, Kieselstein
- Am 20. und 21. April große Bücherbörse im Bürgerzentrum
- Tatort Kaßberg: Mord auf der Henriettenstraße
- „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ Wiederaufführung am 16. und 17. März im Kraftwerk
- Stadtteil im Internet:
www.sozialestadt-kasch.de
www.buelei3.de
info@buelei3.de

„Tag der Begegnungen“ anlässlich des Internationalen Antirassismustages am 19. März

im Bürgerzentrum, Leipziger Straße 39

13 bis 15 Uhr Lesung und Gesprächsrunde mit Uwe von Selmann:
„Todleben - Eine deutsch-polnische Suche nach der Vergangenheit“

15 bis 16 Uhr Internationaler Austausch der Besucher
Information zum Integrationsprojekt
im Bürgerzentrum

Für Kulinarisches, Kaffee, Kuchen und eine gute Gesprächsatmosphäre ist gesorgt.

Denkmalsanierung auf dem Kaßberg

Das unter Denkmalschutz stehende Eckgebäude Erich-Mühsam-Straße 13 saniert die GGG derzeit für rund 400.000 Euro. Entstehen werden bis Ende März 2012 vier 3-Raum- und vier 4-Raum-Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 75 m² und 83 m² und Mieten von 565 Euro bis 625 Euro inklusive Nebenkosten. Die Sanierungsarbeiten in und an dem Gebäude aus dem Jahr 1937 sehen den Ausbau aller Wohnungen ebenso vor, wie die Veränderung von Grundrissen, den

Anbau von Balkonen, den Einbau energieeffizienter Fenster, die Erneuerung der kompletten Haustechnik sowie der Dacheindeckung.

Entlang der benachbarten Henriettenstraße hat die GGG bereits in den vergangenen Jahren die Gebäude Henriettenstraße 52 – 60 saniert. Mit der Sanierung der Erich-Mühsam-Straße 13 erfolgt nun eine weitere Aufwertung der GGG-Bestände in diesem Bereich.

Informationen unter: www.ggg.de/erichmuehsam13



Sanierung der Erich-Mühsam-Straße 13. Foto: GGG

Neu im Stadtteil: Training und Therapie im „ChemnitzVital“

Seit kurzem wirbt eine Fahne am Haus Luisenplatz 2 für das „ChemnitzVital“. Es wurde Mitte Januar mit einem Wochenende der offenen Türen für jedermann eröffnet. „ChemnitzVital“ steht als Synonym für Training und Therapie. Eine Vielzahl an besonderen Angeboten, wie beispielsweise medizinische Trainingstherapie, Physiotherapie, Höherenttraining, Prävention und Rehabilitationssport

werden von speziell ausgebildetem Personal durchgeführt und angeleitet. Besonderer Wert wird dabei auf eine individuelle und intensive Betreuung sowie auf eine angenehme Atmosphäre gelegt. Ergänzt wird dies durch eine spezielle Ausbildung der Therapeuten und den Einsatz modernster Technik.

Durch einen Vertrag mit der AOK Plus erhalten deren Versicherte wertvolle Rabat-

te bei ChemnitzVital: 5% auf den monatlichen Beitrag in der medizinischen Trainingstherapie.

Weitere Informationen erhalten Interessierte auch bei ihrer AOK oder im persönlichen Kontakt mit „ChemnitzVital“. ChemnitzVital hat für Sie geöffnet:

Mo, Mi, Fr 08:00 - 20:00 Uhr
Di, Do 08:00 - 21:30 Uhr
Sa 08:00 - 14:00 Uhr
Tel. 0371/ 495 296 33



Foto: Haubold



Hier ist seit Januar das neue Therapie- und Trainingszentrum zu finden. Bei einem Wochenende der offenen Tür Mitte Januar konnten Interessierte schon mal testen, was sie hier erwartet.

Herzliche Einladung an die Friedrich-Fröbel-Schule

Die Schulsozialarbeit und der Schulklub der Friedrich-Fröbel-Schule - Schule zur Lernförderung, Reichsstraße 45, feiern am **2. März** in der Zeit von **14 bis 16 Uhr** ihr zehnjähriges Bestehen an der Schule. Dazu sind Interessierte herzlich eingeladen. Die Gäste erwartet ein Buffet, Kreatives und Kulturelles der Schule, Fotos und ein Rückblick auf die vergangenen Jahre.

Chemnitzer Sozialatlas ist online

Auf der Internetseite www.sozialatlas-chemnitz.de ist seit dem 16. Dezember eine Vielzahl von sozialen Einrichtungen und Angeboten für alle Bürger ersichtlich. Ob man Bildungs- oder Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche sucht, Pflegeangebote, bürgerliche Initiativen, Selbsthilfegruppen u.v.m. - der Sozialatlas führt einen gezielt zum Angebot. Mit Stadtteilkarten, Kartenausschnitten, Postleitzahlen, Schlagwörtern oder gezielter Suche nach dem Namen kann man sich eine Trefferliste und eine Stadtkarte mit Standortmarkierungen zusammenstellen.

Die Initiatoren des Projektes, u.a. das Sozialamt, der Stadtelternrat Chemnitz sowie viele soziale Organisationen haben dieses zusammen mit der Firma DuvierConsult über Fördermittel finanziert, diese Plattform für alle Chemnit-



zer geschaffen und hoffen auf eine rege Nutzung und konstruktive Kritiken. Die Datenbank umfasst bereits über 850 Einrichtungen und wird täglich weiter wachsen. Den Startschuss für die Webseite gab Bürgermeister Philipp Rochold zusammen mit der Firma DuvierConsult und den Akteuren der AWO, des Stadtelternrates, des Sozialamtes und des JobCenters.

Oliver Treydel

Bitte beachten Neue Öffnungszeiten im Bürgerzentrum:

Montag: geschlossen
Dienstag: 8 - 17 Uhr
Mittwoch: 8 - 12 Uhr
Donnerstag: 8 - 17 Uhr
Freitag: 8 - 12 Uhr

Neue Perspektiven entdecken Die „Perspektivfabrik Lebensmittel“ schafft im Stadtteil neue berufliche Chancen

„Perspektivfabrik Lebensmittel“, so lautet der Titel eines neuen Angebots im Stadtteil, das im Rahmen des Bundesprogramms „BIWAQ“ gefördert wird. BIWAQ – ist ein Kunstwort und setzt sich aus den Begriffen „Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier“ zusammen. Denn genau darum geht es in BIWAQ-Projekten: Sie wollen in einem eng begrenzten Regionalraum (dem Quartier) neue passgenaue berufliche Chancen vermitteln und gleichzeitig auf vielfältige Weise zur Verbesserung der Strukturen im Stadtteil beitragen. Dies geschieht z.B. durch Kursangebote oder gemeinnützige Tätigkeiten für den Stadtteil. Die „Perspektivfabrik Lebensmittel“ richtet sich speziell an die Bewohner im Raum „Limbacher Straße“ und darüber hinaus, die Arbeitslosengeld II beziehen und zwischen ca. 35 - 50 Jahre alt sind. Speziell für diese Personengruppe sollen Qualifikations- und Weiterbildungsangebote gemacht werden, die den beruflichen Wiedereinstieg „in der Lebensmittel“ fördern. Die verlängerte Lebensarbeitszeit macht es umso dringlicher notwendig, möglichst lange beruflich tätig zu sein. Dabei möchte die Perspektivfabrik helfen.

Besonders im Handwerk und in der Dienstleistungsbranche werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht. Dazu kann das BIWAQ-Projekt eine Hilfestellung sein. Die Perspektivfabrik ist ein Projekt des CVJM Computerclub e.V., der seinen Sitz im Stadtteil hat. Erfolgreiche Projekte bedürfen erfolgreicher Partner. Deshalb arbeiten bei der Perspektivfabrik u.a. das Jobcenter Chemnitz, die Handwerkskammer Chemnitz, die Technische Universität Chemnitz, das Sozialamt, die Duvier-Consult GmbH und das Quartiersmanagement zusammen.

Was genau soll im Projekt geschehen?

Die Bewohner werden dabei unterstützt, neue berufliche Perspektiven zu entwickeln und neu durchzustarten. Dazu wird demnächst auf der Limbacher Straße ein Kontaktbüro eröffnet.

Der berufliche Wiedereinstieg ist oft nicht leicht, vor allem, wenn man schon lange arbeitslos ist. Hier möchte die Perspektivfabrik individuell und passgenau helfen. Fehlende berufliche Erfahrungen, nicht anerkannte, unzureichende Qualifikationen oder Berufsabschlüsse, die aktuell nicht zu den Jobangeboten passen, sind demotivierende Faktoren, die den beruflichen Neustart erschweren oder nahezu unmöglich machen. Je nach persönlicher Situation besteht deshalb die Möglichkeit, individuelle berufliche Erfahrungen zu sammeln, aber auch, sie zu erweitern und aufzufrischen. Besonders die Stärkung arbeitsmarktrelevanter Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie das Kennenlernen aktueller beruflicher Chancen werden unterstützt. Dies geschieht in individuellen Formen (bspw. ein Sozialkompetenztraining), aber auch mit verschiedenen beruflichen und vorberuflichen Trainingsmaßnahmen. Diese realisiert u.a. die Handwerkskammer Chemnitz. Ein Unternehmenspraktikum schließt in vielen Fällen die Teilnahme an der Perspektivfabrik ab und soll einen schnellen und praxisnahen Berufseinstieg in Chemnitz

ermöglichen.

Je nach individuellen Interessen und Befähigungen stehen verschiedene Ausbildungsmodulare zur Verfügung, die aber alle das Ziel haben, berufliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln. In der Perspektivfabrik wird man aber auch selbst tätig, wenn es z.B. darum geht, Veranstaltungen und Stadteifeste mit vorzubereiten oder kleinere Aufgaben im Stadtteil zu übernehmen. Der Weg in den Beruf kann vielfältig gestaltet werden und beispielsweise aus Handlungskompetenz- und Bewerbungstrainings, Praktika und EDV-Seminaren bestehen. Die Dauer einer Projektteilnahme wird individuell vereinbart und liegt voraussichtlich durchschnittlich bei drei Monaten. Fahrkosten werden erstattet. Je nach den gewählten Modulen kann dies auch länger sein. In persönlichen Gesprächen und durch eine individuelle Begleitung und Beratung wird während der Projektteilnahme sichergestellt, dass jeder, der im Projekt „Perspektivfabrik“ mitmacht, seine selbstgesetzten Ziele erreicht.

Bei allen Vorhaben im Stadtteil nimmt die Perspektivfabrik besonders den demographischen Wandel in den Blick. Dies bedeutet, dass die Stadt und ihre Bewohner immer älter werden und sich damit auch ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten ändern. Die Technische Universität Chemnitz begleitet besonders diesen Aspekt der Projektarbeit. Dabei werden Per-



Neue
Perspektiven
entdecken!

COMPUTER
CLUB

PERSPEKTIVFABRIK
LEBENSMITTE

sonen in der Lebensmittel und ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erfahren, welche speziellen Fähigkeiten sich im Alter entwickeln und wie diese für den beruflichen Einstieg als Vorteil nutzbar gemacht werden können. Die Professur Arbeitswissenschaften unterstützt allerdings auch Unternehmen im Quartier, die sich der demographischen Herausforderung stellen. So bringt der Wandel in der Leistungsfähigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch eine Änderung von Arbeitsabläufen und Arbeitsstrukturen mit sich.

Wo können Interessierte mehr erfahren?

Das Perspektivfabrik-Projektteam freut sich darauf, mit den Bewohnern im Quartier bis Ende 2014 neue Perspektiven zu entwickeln und zu entdecken, Menschen auf neuen Wegen zu begleiten und vielfältige berufliche Qualifikation im Quartier zu ermöglichen. Alle, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen, sich einmal beim CVJM zu melden. Weitere Informationen erhalten Sie auch über das Jobcenter Chemnitz sowie das Quartiersmanagement auf der Leipziger Straße.

Torsten Haubert,
CVJM Computerclub e.V.

Infobox zum Verein:

Der CVJM Computerclub e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der Träger der freien Jugendhilfe ist und auf dem Chemnitzer Kassberg arbeitet. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten gehören die Kinder- und Jugendarbeit, die Arbeit mit alleinerziehenden Müttern und Vätern oder berufliche Angebote. Der Verein betreibt auch die Kindertagesstätte „Medienkindergarten kikkif@x“. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.cvjmmc.de oder Sie rufen einfach an: 0371/303011.

Die Suche nach neuen Ideen per Happening

In unserer letzten Ausgabe wurde eine „Ausstellung und Happening“ im Kellergeschoss der Neuen Sächsischen Galerie angekündigt. Happening? Ein Kunstprojekt mit Bildern, Texten, Fotos, Collagen, Sand, Buchstaben, und vor allem lebenden Personen zum Mitmachen. Zwei junge Frauen laufen umher, rahmen anwesende Personen oder Teile von ihnen imaginär ein.

In einem Rahmen befindet sich das Wesentliche erklärt die Projektleiterin Anja Hüttner. Er hebt hervor, grenzt ein, gibt Halt, verdichtet, konzentriert auf Wesentliches, zieht Blicke an. Was sich in diesen Rahmen an den Wänden befindet soll bewahren, was Chemnitzer, von Kind bis SeniorIN, hier geboren oder zugezogen, von ihrer Stadt halten. Vier junge Leute haben es in einjähriger Arbeit



Monika Oehmig beim Experimentieren. Foto: Hüttner

erfragt, ebenfalls in Form eines Happenings und in unterschiedlichster Form dargestellt.

Kritik ist einfach und wie wir wissen, nicht immer objektiv, sondern manchmal sogar verletzend. Vorschläge für

eine schönere, farbenfrohere und lebendigere Stadt sind oftmals schwierig auszudrücken, noch schwieriger zu verwirklichen.

Was ist für jeden der befragten Einwohner mit unterschiedlichem Lebenslauf

wichtig, wesentlich, was fehlt, was erfreut? Collagen verdichten die Antworten, werden in Rahmen komprimiert, auch per Video lebendig gemacht. Besucher konnten aus einzelnen Buchstaben, die ebenfalls in Rahmen gehalten wurden, ihre Wünsche und Ansichten in kurzen Worten formen oder in den Sand setzen.

Die vier jungen Chemnitzer wurden von verschiedenen Einrichtungen, wie dem Fonds Soziokultur Bonn, Kulturbüro Chemnitz und anderen, auch vom Quartiersmanagement Leipziger Straße unterstützt.

Die Schau war nur eine Woche lang Ende Januar täglich wenige Stunden zu sehen. Es ist jedoch geplant, sie auch an anderen Orten, vielleicht auch im Bürgerzentrum Leipziger Straße, zu zeigen.

Monika Oehmig

Erste Integrationsmesse findet am 18. April in Chemnitz statt

Am 18. April findet im DAS-tietz in der Zeit von **10 bis 16 Uhr** die „Erste Integrationsmesse“ in Chemnitz statt. Herzlich eingeladen sind alle Migranten/innen und Interessierte der Stadt Chemnitz. Ausrichter der Messe ist die

Duvier Consult GmbH Chemnitz in Zusammenarbeit mit dem Integrationsnetzwerk Migration der Stadt Chemnitz. Mit der Integrationsmesse erhalten Migranten/innen in Chemnitz die Möglichkeit, sich über Ausbildungs- und Arbeitsmarkt,

den Wiedereinstieg in das Berufsleben, Angebote der Sprachförderung sowie sonstige Angebote der beruflichen Integrationsförderung zu informieren. Durch den Messecharakter soll es vielfältige Möglichkeiten der Information und des direkten Kontaktes mit Anbietern von Sprach- und Ausbildungsförderung, Arbeitgebern, Kammern, Branchenverbänden, Unternehmen,

Existenzgründungsberatungen und anderen Beratungsstellen geben. Besucher/innen können sich während der Messe beispielsweise über Formalitäten eines Bewerbungsverfahrens, die Inhalte eines Assessment - Centers und über spezielle Anforderungen verschiedener Berufszweige und Branchen informieren.

Die Messe soll darüber hinaus eine Plattform zur Stärkung des Dialogs zwischen Arbeitsmarktakteuren und Migranten/innen sein und der



Förderung von Toleranz und gegenseitigem Verständnis in unserer Stadt dienen.

Pressemitteilung Sozialamt

Kita in Altendorf wird saniert

Die Kindertagesstätte in der Rudolf-Krahl-Straße 10 in Altendorf soll saniert werden. Damit kommt die Verwaltung dem im Juli 2011 beschlossenen Bedarfsplan der Stadt Chemnitz 2011-2013 für Kindertageseinrichtungen nach. Für die Kita Rudolf-Krahl-Straße 10 wurde die Bauausführung beschlossen, die eine Erneuerung des Dachs und der Fassade vorsieht. Beide weisen erhebliche

Mängel und Bauschäden auf. Die Notwendigkeit der Sanierung ergibt sich zudem aus der Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz. Die Sanierung wird 2012 realisiert. Die Kosten betragen insgesamt knapp 372.000 Euro. Die Kita Rudolf-Krahl-Straße 10 kann insgesamt 145 Kindern Platz bieten, darunter 43 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 102 Plätze für Kinder über drei Jahre.



André Thiele
Malermeister

Wir bringen FARBE in Ihr Leben!

Weydemeyerstraße 38
09117 CHEMNITZ
Tel.: 03 71 - 3 35 22 21
Fax: 03 71 - 3 35 22 14
Mobil: 01 74 - 1 65 07 10
E-Mail: andre_thiele@gmx.de

Malerarbeiten aller Art
Tapezierarbeiten
Fassadenanstriche - Reinigung
Fußbodenverlegearbeiten
Wärmedämm-Verbundsysteme

Unser kommunales Umweltzentrum scheint gerettet

Vor genau einem Jahr titelte unsere Stadtteilzeitung: „Umweltzentrum und Lila Villa bleiben auf dem Kaßberg“. Der im Zuge der Streichpläne des EKko drohende Verkauf der beiden Häuser, die ersten und einzigen, die basisdemokratisch in der Wendezeit entstanden und bis heute so fortgeführt werden, schien abgewendet, Umweltzentrum (UWZ) und Lila Villa gerettet.

Da ein Erbpachtvertrag an den Investitionen für die Sanierung scheiterte, bot man dem UWZ mit den unter seinem Dach vereinigten 15 Vereinen und Initiativen mittlerweile Räumlichkeiten in der Weststraße 8 zur Miete an. So weit, so gut. Doch die Stadtverwaltung wollte die beiden kommunalen Stellen, die des Leiters und die der Mitarbeiterin der Umweltbibliothek, komplett streichen. Der Leiter des UWZ und des Agenda 21-Büros sollte Leiter des Botanischen Gartens werden und die Mitarbeiterin der Umweltbibliothek eine andere Tätigkeit in der Stadtverwaltung übernehmen. Somit sollten UWZ und Botanischer Garten zu einer Einrichtung zusammengelegt werden. Hier sollte zusammenwachsen, was nicht zusammengehört. Die beiden Stadtratsfraktionen Bündnis 90/Die



Grünen und die LINKE sowie einige Stadträte der SPD wehrten sich vehement gegen solche Versuche, inhaltlich kaum miteinander vereinbares zu verschmelzen. Die beiden kommunalen Mitarbeiter begleiten Bürgerbeteiligungsprozesse und unterbreiten Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung. Die Umweltbibliothek bietet mehr als 8000 Medien zur Ausleihe an. Dieser „Tod auf Raten“ für das Umweltzentrum scheint mittlerweile abgewendet. Der Stadtrat lehnte in seiner Sitzung am 8. Februar die Stellenstreichung mehrheitlich ab. Somit scheint die Fortexistenz des kommunalen Umweltzentrums gesichert, vorläufig zumindest.

„Fit in Familie und Beruf“

Kostenfreie Kurz-Qualifizierung ab März 2012

Aufgrund des großen Erfolges und der positiven Resonanz startet das Projekt „Fit in Familie und Beruf“ im Frühjahr 2012 in eine neue Kurz-Qualifizierung. Interessierte Mütter und Väter haben darin die Möglichkeit, in den beiden Bereichen PC- und Bewerbungstraining grundlegende, für den heutigen (Berufs-) Alltag notwendige Fähigkeiten zu erwerben oder bereits vorhandene Kenntnisse aufzufrischen und zu

erweitern.

Die Module finden im Zeitraum vom 1.3. bis 27.4.2012 wöchentlich donnerstags (PC-Kurs) und freitags (Bewerbungstraining) von 9-12 Uhr statt. Die Teilnahme ist an einem oder beiden Modulen möglich.

Bei Interesse und Fragen rund um das Projekt (z.B. Teilnahmevoraussetzungen, Kurszeiten, etc.) steht Ihnen das Projektteam sehr gerne zur Verfügung:

Ansprechpartner: Christian Pätz (Projektleiter)
Franz-Mehring-Straße 28, 09112 Chemnitz
Tel.: 0371 49 37 34 92,
christian.paeutz@familienverein-chemnitz.de

Das kommunale Umweltzentrum mit derzeitigem Sitz in der Henriettenstraße 5 leistet seit mehr als 20 Jahren eine hervorragende und deutschlandweit anerkannte Arbeit. Dafür sprechen über 100 Arbeitsgruppentreffen der Lokalen AGENDA 21 im Jahr, mehr als 30 größere Veranstaltungen und Bürgerforen, ca. 20 Weiterbildungsveranstaltungen für Erwachsene, ca. 50 Veranstaltungen mit Schulklassen und Kitagruppen sowie über 1000 Umweltberatungen und über 2000 Buchentlehnungen. Damit fördert das UWZ Kompetenzen zur aktiven Gestaltung der Zukunft (Gestaltungs-, Sozial-

und Bewertungskompetenz), behandelt Schlüsselthemen der Nachhaltigkeit im interdisziplinären und globalen Kontext und hat dabei die ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dimension im Blick. Anknüpfend an die Alltagserfahrungen, werden konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das UWZ kooperiert mit Partnern aus der Region und erhielt zahlreiche Auszeichnungen für seine erfolgreiche Tätigkeit. Es arbeitet mit interaktiven und partizipativen Methoden und berücksichtigt die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen und Milieus.

Auf Schusters Rappen Chemnitzer Stadtteile erkunden

Roland Bauermeister, BUND e.V., vermittelt als sachkundiger Begleiter Wissenswertes zum jeweiligen Chemnitzer Stadtteil unter dem Goethe-Motto: "Was du dir abläufst von dem Schuh wächst dir geistig doppelt zu".

Montag, 23.04.2012, Kaßberg

Treffpunkt: 17 Uhr, Pfortensteg an der Theaterstraße

Mittwoch, 25.04.2012, Crimmitschauer Wald

Treffpunkt: 16.30 Uhr, Eingang zum Botanischen Garten, Leipziger Straße 147

Donnerstag, 26.04.2012,

Küchwald, Schloßberg, Schönherr Park

Treffpunkt: 17 Uhr, Haltestelle "Küchwaldring", CVAG-Linie 21, landwärts (Leipziger Straße)

Jede Wanderung dauert ca. 3 Stunden. Die Führung ist kostenfrei. Anmeldung ist nicht erforderlich, einfach zum vereinbarten Treff kommen.

Kaßberg 24

Das Portal für Dein Zuhause

 Einkaufsangebote

 Mittagsangebote

 Veranstaltungen

 Ärzte und Notdienste

 Lokales Branchenbuch

 Neues vom Kaßberg

 Kostenlose Kleinanzeigen

 Bildergalerie

 Stadtteilgeschichte

 Öffentliche Einrichtungen und Vereine

www.kassberg24.de

Klick Dich rein und mach mit!

Kieselstein oder Perle?

Vier Engel halten Requisiten aus unserer Zeit in den Händen und schmücken das betagte Eingangstor des ehemaligen Fabrikgebäudes an der Erzbergerstraße 1. Dahinter großformatige Bilder, manchmal auch Skulpturen. Eines dieser Werke stellt eine Kabeltrommel dar und erinnert an die Produktionsstätte des ehemaligen Drahtziehmaschinenwerkes, jetzt KIESELSTEIN GmbH, die Drahtziehanlagen und Drahtziehschälmaschinen herstellt. Geschäftsführer Dr.-Ing. Stephan Kieselstein ist Kunstliebhaber und gibt Künstlern in umgestalteten Räumen eine Plattform. Der Fotograf Sven Gleisberg, das Modelabel Mutare von Corinna Busch, eine Keramikerin und andere bildende Künstler haben hier ihre Ateliers. Kieselstein hatte die Vorstellung, Arbeit und Kunst am Standort zu verbinden. So entstand das Konzept 3K – heißt Kunst, Kaßberg, KIESELSTEIN. Ein Teil der ehemaligen Produktionshallen, später kleinteilige Büroräume, wurde zu einer weiträumigen Galerie, 200 Quadratmeter groß, geeignet auch für Konzerte und kleine Theateraufführungen ebenso wie für Treffen und Tagungen für Mittelständler oder für Kinovorstellungen. So steigt am 5. Mai ein Jazzfestival, Blueskonzerte sind angekündigt und fanden bereits statt. Bis Mitte Februar waren Spektral-Intarsien und konzeptionelle Arbeiten von Jochen Rohde sowie Fotografien von Manara Grund,

zwei Künstlern aus dem Landkreis Meißen, zu sehen. Als nächste Ausstellung sind Bilder eines bekannten Fotografen geplant.

Die Galerie existiert seit dem 16. September 2011, dem 60. Geburtstag des ersten Meisters, des Malers Klaus Süß. Zwei Etagen sind geschickt durch eine Treppe, breit wie der Raum, verbunden. Zu Veranstaltungen wird sie gelegentlich zur Sitzgelegenheit, Kissen kann man sich ebenso holen wie ein Getränk von der Bar im oberen Geschoss.

Dass hier einst produziert wurde, sieht man an den rohen Ziegelwänden, Rohren, Fenstern. Das soll sichtbar bleiben, ist ein Teil des Konzepts. Dr. Kieselstein ist es wichtig, dass die Geschichte der Firma nicht vergessen wird. So erinnert am Eingang des Firmensitzes Erzbergerstraße 3 nicht nur ein Schild an die Gründung der Maschinenfabrik im Jahr 1894 durch Arno Loose, sondern das gesamte Gelände zwischen Horst-Menzel-Straße und Erzbergerstraße trägt den Namen Arno-Loose-Park.

Was bewegt den Geschäftsführer einer weltweit agierenden Unternehmensgruppe, das Projekt 3K zu verwirklichen? Es ist Kulturförderung der etwas anderen Art durch moderate Mieten, Kommunikation der ansässigen Künstler untereinander, Gespräche, die Verbindungen schaffen, die Möglichkeit für Künstler, problemlos aufzutreten oder auszustellen. Mit



Blick in die Galerie. Foto: Haubold

seinen Ideen und Initiativen trägt Dr. Kieselstein dazu bei, unseren Stadtteil noch liebens- und lebenswerter zu gestalten.

Monika Oehmig

Aus dem Programm des 1. Halbjahres 2012:

22. März

Wanda Johnson – eine afro-amerikanische Blueslady mit ihrer Band Shrimp City Slim

14. April

Cassie Taylor (Tochter von Otis Taylor) & Soul Cavalry

feat. Jack Moore (Sohn von Garry Moore)

5. Mai

Das 3. Chemnitzer Blues Festival mit Louisiana Red, Jenny Boneja & The Ballroomshakers und der Keith Dunn Blues Band

6. Mai

Blues Brunch im Günnewig Hotel Chemnitzer Hof mit Jenny Boneja & The Ballroomshakers

Bestellungen unter:

www.bluesandmore.de oder 0177/5253147

Wieder große Bücherbörse im Bürgerzentrum

Im April 2012 veranstaltet der Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V. in Kooperation mit Elternarbeit und Gewaltprävention Jacqueline Hofmann die nächste zweitägige Bücherbörse im Bürgerzentrum, Leipziger Straße 39. Sie haben gut erhaltene Bücher (Kinderbücher, Krimis, Romane, Sachbücher ...) und wollen sie günstig verkaufen? Dann bringen Sie diese einfach am **Donnerstag, dem 19. April, von 8 bis 18 Uhr** ins Bürgerzentrum.

Bitte versehen Sie die Bücher im Vorfeld jeweils sorgfältig mit Etiketten (z.B. Kreppband), auf denen der Preis steht. Lassen Sie bitte auf den Etiketten Platz für Ihre Kundennummer, die Sie vor Ort eintragen können oder die Sie per Telefon oder Mail vorab erhalten. Bringen Sie zum 19. April Ihre Bücher sowie eine Liste mit, auf der jedes Buch (Autor, Titel, Preis) erfasst ist. Den Verkaufserlös (abzüglich 20 Prozent für die dem Veranstalter entstandenen Kosten und einer einmaligen Bearbeitungsgebühr von 2 Euro) und nicht verkaufte Bücher können Sie am Montag, dem 23. April, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr im Bürgerzentrum abholen. Sie können auch gerne Ihre Bücher spenden, indem Sie diese zum Annahmetermin im Bürgerzentrum abgeben. Wir verkaufen sie an den beiden Verkaufstagen mit. Der Erlös kommt dem Verein zugute.

Der Bücherverkauf findet am **Freitag, dem 20. April, von 10 bis 17 Uhr** und am **Samstag, dem 21. April, von 9 bis 12 Uhr** statt. Nähere Informationen und Kundennummern erhalten Sie beim Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V., Außenstelle Franz-Mehring-Straße 28, 09112 Chemnitz Ansprechpartner: Christian Päutz, Tel. (0371) 49 37 34 92 E-Mail: christian.paetz@familienverein-chemnitz.de www.familienverein-chemnitz.de

FAHRSCHULE ANDRÉPLATZ

Inhaber:
Mathias Hetzel

Barbarossastraße 74
09112 Chemnitz

☎ 0371/ 355 65 099

Vodafone | 02: 0177/ 63 84 80 0* *Anklingeln reicht, wir rufen dich zurück.

WWW.FAHRSCHULE-ANDREPLATZ.DE



Küchwaldbühne wird auch dieses Jahr wieder kultureller Anziehungspunkt sein

Alteingesessene Chemnitzer kennen die Freilichtbühne noch von früher. Damals im Nationalen Aufbauwerk (NAW) errichtet, bot sie viele Jahre bis zu 5000 Zuschauern Platz bei den vielfältigsten Veranstaltungen. Neben dem alljährlichen Pressefest fanden besonders die Filmvorführungen auf der riesigen Leinwand regen Zuspruch.

Leider wurde die Bühne nach der Wende geschlossen, hauptsächlich weil ein Objekt dieser Größe, das nur für den Sommerbetrieb geeignet ist, für die Stadt ein Verlustgeschäft darstellte. Die denkmalgeschützten Gebäude wurden dem Verfall und dem Vandalismus preisgegeben, das Gelände wucherte zu.

2009 fanden sich ein paar Menschen zusammen, gründeten einen Verein und eine Theatergruppe und schlossen 2010 einen befristeten Pachtvertrag mit der Stadt. Es wird nicht wieder so groß werden wie früher, das gibt die Infrastruktur nicht her. Eine kleine, aber feine Waldbühne mit abwechslungsreichem Programm für die ganze Familie soll es sein. Mittlerweile bereiten wir die

dritte Spielsaison vor: ein paar positiv Verrückte, die ehrenamtlich eine Freilichtbühne betreiben und parallel wieder aufbauen.

Was wir bisher geschafft haben? Bühne und Zuschauerraum wurden gerodet, eine erste Lieferung neue Bänke auf Spendenbasis angeschafft. Das Stück „Momo“ nach Michael Ende wurde 2010 und 2011 insgesamt 15 mal aufgeführt, „Emil und die Detektive“ nach Erich Kästner im Jahr 2011 elf mal. Dazu kamen Gastspiele von „Musical mobil Erfurt“ und weitere Veranstaltungen.

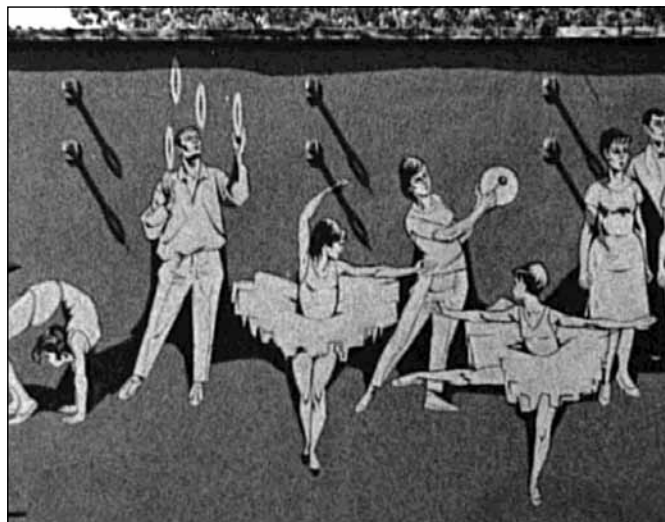
Das ehemalige Bildwerferhaus erhielt neuen Putz, ein neues Dach, neue Abflussrohre, neue Fenster, neue Türen – es ist jetzt rundum dicht und gesichert und soll dieses Jahr innen ausgebaut werden. Das alles zum größten Teil mit Spenden oder Sponsorenleistungen regionaler Firmen.

Im Frühjahr 2012 soll weiterhin die große Freitrepppe wieder als Haupteingang zugänglich gemacht werden. Die Eröffnung findet am 26. Mai mit den „Treppenfestspielen“ statt. Doch schon vorher, am 30. April, feiern

wir die Saisoneroöffnung mit der Walpurgisnacht. Wer mitfeiern will, ist herzlich eingeladen. Auch Gastspiele und weitere Veranstaltungen sind geplant, den kompletten Spielplan gibt es demnächst

auf unserer nagelneuen Homepage, an der wir mit Hochdruck arbeiten.

*Ramona Hübner,
Pressesprecherin
des Vereins*



Am Bildwerferhaus befand sich früher ein Sgraffitto-Bild des Künstlers Walter Fischer. Das Bild war leider so sehr beschädigt, dass nichts mehr zu retten war. Der Künstler hatte an der Kunsthochschule Modena in Italien studiert, war im Krieg Partisan und fertigte das Wandbild für die Küchwaldbühne als Auftragswerk für den Bezirk Karl-Marx-Stadt. Quelle: Archiv



Die Frontalansicht hat sich stark gewandelt. Das wurde schon geschafft: Wand Bildwerferhaus neu verputzt, Tore sandgestrahlt und neu gestrichen, Seitenwände von Graffiti befreit, auf Treppen und Treppenpodesten Unkraut gejätet sowie Müll beseitigt. Foto: Esche



Betreutes Wohnen
Agricolastraße 38-48
Tel.: 0371 90959-10

Betreutes Wohnen
Bergstraße 65
Tel.: 0371 337883

Begegnungsstätte "mobil"
Leipziger Straße 167
Tel.: 0371 373286

Essen auf Rädern
Johannes-Dick-Straße 6
Tel.: 0371 261022-10

Hausnotruf
Stollberger Straße 90 b
Tel.: 0371 2787-155

Sozialstation Nord/West
Albert-Schweitzer-Str. 52 c
Tel.: 0371 49595-25



Arbeiterwohlfahrt KV Chemnitz und Umgebung e.V.
Clara-Zetkin-Straße 1 Tel.: 0371 6956-100
09111 Chemnitz Fax: 0371 6956-105

kontakt@awo-chemnitz.de www.awo-chemnitz.de

Tatort Kaßberg/Henriettenstraße 21

Um es gleich vorweg zu nehmen: Der Tatort ist nicht mit dem heute dort befindlichen Gebäude identisch. Dies beherbergt die Kindertagesstätte „Pustebblume“. Bis zum Bombardement am 5. März 1945 stand an dieser Stelle ein ähnliches prächtiges Haus wie das erhaltene Eckhaus Nr. 23, in dem sich heute eine Fahrschule befindet. Kehren wir nun zur Nummer 21 zurück. In bestimmten Situationen spricht man vom „Hauch der Geschichte“. Die „Pustebblume“ kommt da gerade recht. Sie soll uns in das Jahr 1907 entführen. In Deutschland regierte Kaiser Wilhelm II. Das Königreich Sachsen repräsentierte Friedrich August III. Zur Amtshauptmannschaft Freiberg gehörte die Stadt Brand. 1912 wurde sie mit Erbisdorf zwangsvereinigt. Der Brander Bürgermeister Ernst Theodor Beier hatte eine Tochter namens Marie Margarete. Man nannte sie aber meist Grete. Die 22-jährige, hübsche Frau war kein Kind von Traurigkeit bezüglich Männerbekanntschaften. Vor allem war die von den Eltern erwartete „gute und standesgemäße Partie“ bisher nicht dabei. Bei einem Faschingsball in Chemnitz lernte sie den Oberingenieur Kurt Preßler kennen. Dieser war Beamter beim Sächsischen Dampfkesselrevisionsverein (heute TÜV), akademisch gebildet, mit gutem



Die 22-jährige, hübsche Grete Beier war kein Kind von Traurigkeit.

Einkommen und er verfügte bereits über ein beachtliches Vermögen. Der wesentlich Ältere mit Bauchansatz und lichtem Haar war für Gretes Eltern offenbar der ideale „Schwiegersohn in spe“ und sie drängten ihre Tochter zu dieser Verbindung. Grete war von Preßlers Persönlichkeit nicht sonderlich angetan, allerdings rückte sein Vermögen in den Fokus ihres Interesses. Formell hatte sie sich mit Preßler verlobt, das Verhältnis blieb stets kühl. Wegen seiner herrischen Art kam es recht bald zu Streit. Zugetan war sie ihrem Dauer-Geliebten Merker im heimatischen Brand. Gedanklich war

sie aber bereits mit einem unheilvollen Plan beschäftigt. Nachdem sie sich ihre „Ausrüstung“ im Freiburger Raum beschafft hatte, konnte das Verhängnis seinen Lauf nehmen. Der 13. Mai 1907, ein Montag, war warm und sonnig. Pünktlich um 12.21 Uhr verlässt der Zug die Kleinstadt Brand in Richtung Freiberg. Unter den Fahrgästen befindet sich auch Grete Beier. In Freiberg muss sie umsteigen und erreicht die Stadt Chemnitz kurz vor 15 Uhr. Während der Bahnfahrt überprüfte sie nochmals gedanklich ihr „Equipment“. Der geladene Revolver, das Zyankali sowie selbst verfasste Briefe und Testament befanden sich in ihrer Handtasche. Preßler empfing sie auf dem Bahnsteig und ahnte nicht einmal ansatzweise, dass er den Sonnenuntergang nicht mehr erleben würde. Zu Fuß gelangten beide durch Königstraße und Theaterstraße zur Kaßbergauffahrt. Nachdem man diese erklimmen hatte, erreichte man via Hohe Straße die Henriettenstraße. An der Nummer 21 angekommen, mussten sie in den 2. Stock hinaufsteigen. Hier wohnte der Elektroingenieur Preßler. Durch das Attribut „Ober“ im Ingenieurtitel erfuhr er bereits Reputation. Bei der gemeinsamen Vorbereitung zum Kaffeetrinken in der Küche stellte sich heraus, dass die Sahne fehlte. Preß-

ler begab sich auf den Weg, um diese im Milchgeschäft an der Ecke zu besorgen. Vermutlich handelte es sich hier um die Hausnummer 23, heute befindet sich in den Räumlichkeiten eine Fahrschule. Grete setzte inzwischen Kaffeewasser auf und deckte im Wohnzimmer den Tisch. Ihre Gedanken kreisten um das Zyankali und wie man es möglichst perfekt „unterbringen“ konnte. Der Kaffee war in der engeren Wahl, wurde dann aber von ihr wieder verworfen. Inzwischen war Preßler zurück und betrat mit dem gefüllten Sahnegießer das Wohnzimmer. Man plauderte über mögliche Hochzeitstermine und die Hochzeitsreise. Preßler kannte Italien recht gut und schwärmte von Mailand. Der Aufforderung, ein Gläschen Eierkognak mit ihm zu trinken, kam Grete nicht nach. Da er aber darauf bestand und kurzfristig das Klosett aufsuchen musste, war der Zeitpunkt ideal. Sie öffnete die Flasche und ließ die dicke gelbe Flüssigkeit ins Glas rinnen. Anschließend rührte sie die beiden Zyankalstückchen mittels Kaffeelöffel unter das Getränk. Preßler nimmt auf dem Sofa Platz, immer noch in Mailänder Erinnerungen schwelgend. Eine Ironie des Schicksals, er berichtet vom Besuch der Oper La Traviata, während Grete ihm den Eierkognak kredenzt. Der Genuss dieses Getränks war für Kurt Preßler bereits tödlich. Grete Beier war sich



In der Henriettenstraße 21 befindet sich heute die Kindertagesstätte „Pustebblume“. Foto: Kaißer



Kurt Preßler war Beamter beim Sächsischen Dampfkesselrevisionsverein (heute TÜV). Foto: Kaißer



Ein schönes Paar? Grete Beier und Kurt Preßler.

unschlüssig ob er noch lebte. Um ganz sicher zu gehen schoss sie ihn mit dem Revolver zweimal in den Mund. Danach verließ sie unverzüglich die Wohnung, fuhr nach Freiberg zurück und traf gegen 19 Uhr bei Familie Gersten ein. Ihre Mutter setzte sie telefonisch in Kenntnis, dass sie erst mit dem letzten Zug nach Brand zurück komme. Am Dienstag, 14. Mai 1907, eine Stunde nach Mittag, entdeckte die Putzfrau Preßlers Leiche. Die Mühlen von Polizei und Justiz begannen zu mahlen. Grete Beier wurde im Juni wegen illegaler Abtreibung verhaftet. Später konnte man ihr neben anderen Delikten auch den Mord an Kurt Preßler nachweisen. Sie gab dies ohne emotionale Regung zu. Nach einem spektakulären Prozess vor

dem Freiburger Landgericht wurde sie zum Tode verurteilt. Nachdem ein Gnaden-gesuch vom sächsischen König abgelehnt wurde, erfolgte die Vollstreckung mittels Guillotine am 23. Juli 1908 im Hof des Landgerichts in Freiberg. Die Deliquentin hatte das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet und war die letzte Frau, die im Königreich Sachsen öffentlich hingerichtet wurde. Sie fand ihre letzte Ruhe im Familiengrab auf dem Dresdner Johannisfriedhof. Wer sich detaillierter über das Schicksal der Grete Beier informieren möchte, dem sei die literarische Bearbeitung durch Günter Spranger empfohlen. Das Buch heißt „Das Lügenspiel“, 1980 erstmals im Greifenverlag Rudolstadt erschienen und im Jahre 2004 im Chemnitzer Verlag nochmals aufgelegt. Auch gibt es ein Theaterstück von Katrin Lange „Ich, Grete Beier, Mörderin“. Die Uraufführung fand am 22. August 2008 in einer Inszenierung des Mittelsächsischen Theaters in Freiberg statt. Der MDR behandelte den Fall am 7. Januar 2008 in der Fernsehdokumentations-



In der Henriettenstraße 23, wo sich heute eine Fahrschule befindet, könnte vor über 100 Jahren das Milchgeschäft gewesen sein, in dem Preßler Kaffeesahne besorgte. Foto: Kaißer

reihe „Spur der Ahnen“. Übrigens: Der spätere Profi-Autor Günter Spranger war von 1946-1968 Lehrer für Latein und Griechisch am heutigen Schmidt-Rottluff-Gymnasium

(vormals EOS „Friedrich Engels“) an der Hohen Straße (Dr. Richard-Sorge-Straße) unweit vom Ort des Geschehens entfernt.

Christian Kaißer

Elternarbeit und Gewaltprävention

Franz-Mehring-Straße 30, 09112 Chemnitz

Mittwoch, 14. März 2012, 18:00 - 19:30 Uhr

Stressbewältigungskurs für Eltern mit pubertierenden Kindern. Sie möchten mehr erfahren über:

- Die Veränderungen Ihres Kindes in der Pubertät
- Was ist normal in der Pubertät?
- Kommunikationsmöglichkeiten mit Ihrem Kind
- Umgang mit Problemen in der Schule
- Aufklärung und Umgang mit dem Thema Sexualität

Und verschiedene Methoden der Stressbewältigung kennenlernen? Dann besuchen Sie unseren Kurs. Dieser Kurs dreht sich rund ums Thema pubertierende Kinder und gibt Tipps für den Alltag. Eltern, die bei der AOK Plus versichert sind, entstehen keine Kosten. Bitte holen Sie sich den entsprechenden Gutschein „Primärprävention“ bei der AOK Plus ab.

Für Fremdversicherte erheben wir einen Unkostenbeitrag von insgesamt 39 Euro. Die Auftaktveranstaltung für den Kurs findet am 14.03.2012 von 18.00 bis 19.30 Uhr statt. Es folgen 4 weitere Einzeltermine: 21.03., 28.03., 04.04., 12.04.2012. Bitte melden Sie sich an unter 0371 9091942 oder info@elternarbeit-sachsen.de. Kursort ist die Franz-Mehring-Straße 30.

Donnerstag, 12. April 2012, 9:00 - 15:30 Uhr

Babysitterkurs

Du möchtest dein Taschengeld mit Babysitten aufbessern oder planst einen Au-pair Aufenthalt? Dann ist unser Babysitterkurs genau das Richtige. Teilnehmen kannst du ab 14 Jahre.

Der Unkostenbeitrag beträgt 25,00 Euro.

Inhalte:

- Rechte und Pflichten eines Babysitters
- Spielanregungen für Kleinkinder
- Säuglingspflege
- Entwicklung des Kindes
- Unfallverhütung

Dein Nutzen: Das Zertifikat bescheinigt deine Qualifikation als Babysitter. Du bekommst von uns Materialien, die du in der Praxis einsetzen kannst

Der Kurs findet in Kooperation mit dem Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e. V. statt.

Kursort: Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e. V. Franz-Mehring-Straße 28, 09112 Chemnitz

Der Kurs ist teilnahmebeschränkt. Anmeldeformulare bitte per Mail info@elternarbeit-sachsen.de oder per Telefon 0371 9091942 anfordern. Wenn ihr noch nicht volljährig seid, denkt bitte an die Einverständniserklärung eurer Eltern.

Das passt. Von Anfang an.

Individuell gefertigte und angepasste, Spezialversorgungen für Kinder und Jugendliche wie Orthesen, Therapie- und Spezialschuhe.

Handwerklich perfekt.

saXcare
Das passt!

saXcare GmbH · Limbacher Str. 83 · 09116 Chemnitz · Tel. 0371/30 49 60 · www.saxcare.de

Lila Villa, Kaßbergstraße 22

Freitag, 2.3. 2012, 13 - 15 Uhr

Existenzgründung und -sicherung für Migrantinnen

Ein Seminar für Existenzgründung wendet sich gezielt an Migrantinnen. Nicht selten haben diese Frauen ihre Heimat verlassen müssen, weil ihr Leben in Gefahr war. Hier angekommen, bekommt das Wort Existenzsicherung eine neue Bedeutung: Wie wird aus einer Geschäftsidee eine Quelle für den Lebensunterhalt? Das "Dienstleistungszentrum für Selbstständige mit Migrationshintergrund" leitet das Angebot. Die Fachleute sind mit den Besonderheiten vertraut und beraten zu Fragen rund um Geschäftsidee, Markt, Finanzierung, Marketing, Preise und Kosten, Fördermittel, Probleme im Geschäft und Sicherung des Geschäfts sowie um Kredite. Kostenfrei

ab Montag, 5.3. 2012

Orientierungskurs "Aussichten"

In Zeiten wie diesen geht leicht die Perspektive für die eigene Zukunft verloren. Dieser Kurs ist ein Angebot, den Blick wieder zu öffnen. Die Teilnehmerinnen werden ermutigt, ihren Weg zu reflektieren und Alternativen in die berufliche und persönliche Orientierung einzubeziehen. Angebote: Berufswegeplanung, Rhetorik, Selbstbehauptung, Arbeits- u. Sozialrecht, Kreatives Arbeiten. Gefördert vom Land Sachsen
Kursdauer: 4 Wochen,
Unterricht: 4 Tage/Woche jeweils 9-15.30 Uhr
Kosten: 25 Euro Unkostenbeitrag

Dienstag, 6.3. 2012, 19.30 Uhr

Im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur. **Porträt: Mascha Kaléko: "In meinen Träumen läutet es Sturm"**

Mascha Kaléko (1907-1975) zählt zu den bedeutendsten

deutschsprachigen Dichterinnen des 20. Jahrhunderts und musste als Jüdin 1938 ins Exil. Vorgestellt wird Leben und Werk von Ursel Schmitz, Schauspielerin
Eintritt: 5 Euro/erm. 4 Euro

Dienstag, 13.3. 2012, 19 Uhr

Frauenwoche: Kommentierte Lesung:

Emanzipation ist immer auch die Emanzipation der Anderen
Kontrovers besprochene Gegenwartsliteratur zum Thema Frauen u. Emanzipation. Drei Frauen lesen und kommentieren Bücher, die für Zündstoff sorgten:

1. Bascha Mika "Die Feigheit der Frauen" (2011). Vorgestellt von Dr. Susanne Kailitz, Journalistin (u.a. "Die Zeit")
2. Charlotte Roche "Schoßgebete" (2011). Vorgestellt von Ursel Schmitz, Soziologin, Schauspielerin
3. Kristina Schröder "Danke, emanzipiert sind wir selber!" (2011). Vorgestellt von Hanka Kliese, Landtagsabgeordnete (SPD). Eintritt: frei

Sonntag, 18.3. 2012, 11-14 Uhr

Frauentagsbrunch " Brot UND Rosen "

Die Rosen in die Vase und das Brot auf den Tisch für alle, die am Sonntag nachholen wollen, was am Donnerstag (8.3.) vielleicht zu kurz gekommen ist: Leckeres Essen von der Tafel der Vielfalt, Plauschen und Lauschen mit kultureller Überraschung. Eintritt: 1 Gabe fürs Bufett

AWO-Begegnungsstätte Mobil

Leipziger Straße 167, 09114 Chemnitz, Tel.: 0371 373286,
E-Mail: mobil@awo-chemnitz.de

März 2012



Donnerstag, 08.03., 14:00 Uhr

Musikalisch-literarisches Programm zum Internationalen Frauentag mit Herrn Riedel und seinem Akkordeon,
Eintritt: 3,50 €

Dienstag, 13.03., 16:30 Uhr

Bürgersprechstunde mit Cornelia Knorr/SPD. Bei Interesse bitte in unserer Begegnungsstätte anmelden!

Mittwoch, 14.03., 14:00 Uhr

Tanznachmittag mit Jochen Fröhnert, Eintritt: 3,50 €

Montag, 26.03., 15:00 Uhr

Literarischer Nachmittag - unsere Lesepatin Frau Schmutzler liest aus dem Buch: „Ein ungezähmtes Wesen“
Diese Veranstaltung ist kostenfrei

Mittwoch, 28.03., 14:00 Uhr

Ostertanz mit Rainer Schaufuß, Eintritt: 3,50 €

April 2012

Donnerstag, 05.04., ab 13:30 Uhr

Kleiner Osterspaziergang durch den Crimmitschauer Wald mit Steffen Hempel. Dieser Spaziergang ist natürlich kostenfrei, anschließend können Sie sich in unserer Begegnungsstätte stärken. Treffpunkt ist an unserer Einrichtung- Wir bitten um Anmeldung!

Mittwoch, 11.04., 14:00 Uhr

Tanznachmittag/Disko mit Ulli Gey, Eintritt: 3,50 €

Montag, 16.04., 15:00 Uhr

Literarischer Nachmittag mit unserer Lesepatin Frau Schmutzler - kostenfreies Angebot!

Mittwoch, 25.04., 14:00 Uhr

Tanznachmittag mit Gunter Richter, Eintritt: 3,50 €

Beachten Sie auch unsere weiteren Angebote wie Bowling, Rätselstunde, Basteln, Gemeinsames Frühstück, Nordic Walking, Englisch-Kurs, Klöppeln und Spielertreffen!

Jeden Mittwoch bei uns: Friseurin Sylvia Gerlach, Termine unter: 0176 63248256. Ab sofort können Sie bei uns auch einen PC- Arbeitsplatz nutzen.

WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE

Hain 1 GmbH

GGG

WOHNEN I IN I CHEMNITZ

Zeit für uns

24-h-Info-Hotline 0371 47 1000



Seniorenresidenz Salzstraße 40

Tel.: (03 71) 33 85 09
www.pro-seniore.de
Alt werden in Chemnitz“
Alle Veranstaltungen dieser Reihe sind entgeltfrei und finden statt in der Pro Seniore Residenz Chemnitz
Anmeldungen bis jeweils Montag vor dem Termin über die Volkshochschule
Tel.: 0371 488 43-43
info@vhs-chemnitz.de
DASTietz, Volkshochschule, Moritzstr. 20, 09111 Chemnitz

Schwerhörig im Alter - Was nun?

14.03., 14.30-16.00 Uhr
Es ist keine Seltenheit, im Alter schwerhörig zu werden. Nur die Frage, wie Sie und das Umfeld damit umgehen, ist ausschlaggebend dafür, wie Sie zurecht kommen. Eine kurze statistische, medizinische Einführung, eine Erklärung der Schwerhörigkeit und die Identifizierung mit ihr, das sind die Grundlagen für ein Verständnis. Wir machen einen Unterschied zwischen Hören und Verstehen aus und ziehen das Modell einen „Eisberges“ zu Rate. Wir Schwerhörige fordern eine besondere Barrierefreiheit. Verhaltensmaßnahmen werden den Vortrag abrunden. Der Referent selbst ist schwerhörig und kompetent in der Hörgeschädigtenszene.
Referent: Klaus-Dieter Stapel (Sprecher einer Selbsthilfegruppe für Schwerhörige in Chemnitz)

Die Prostata - ein unbekanntes Wesen?!

11.04., 14.30-16.00 Uhr
Im Vortrag geht es um die Anatomie und Aufgaben der Prostata sowie die damit verbundenen gutartigen und bösartigen Erkrankungen. Das Prostatakarzinom ist mit ca. 64 000 jährlichen Neuerkrankungen in Deutschland die häufigste Krebserkrankung des Mannes. Deshalb der Ap-

pell an alle Männer. Nehmen Sie die angebotenen Vorsorgeuntersuchungen wahr. Die Diagnose und die Risikoabschätzung bestimmen die verschiedenen Behandlungswege. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung sind ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Krebsbehandlung. Ein Kraftquell bei der Bewältigung der Krankheit sind Partnerinnen, Freunde und Mitglieder der Selbsthilfegruppe. Zwei Betroffene werden von ihren Erfahrungen berichten und Ihnen Rede und Antwort stehen.

Referenten: Peter Scheffler (Vorsitzender der Prostatkrebs -Selbsthilfegruppe Chemnitz und Umgebung e.V.) und Helmar Frenzel (Schatzmeister der SH-Gruppe)

1. April 2012: Hier sind wir!
Endeckertour um und auf dem Schlossberg von 11.00 - 17.00 Uhr
Besichtigen Sie ein Pflegezimmer mit Komfort, Service und Sicherheit. Lernen Sie die Vorzüge unserer Residenz kennen. Gern beantworten wir Ihnen dazu alle Fragen, auch zum betreuten Wohnen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
15.15 Uhr beginnt im Speisesaal eine Veranstaltung mit Korporal Stange zum Thema " Kurioses aus der Geschichte". Dauer: 1 Stunde



Das Stück „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ wird am 16. März, 14 Uhr, und am 17. März, 19 Uhr im Kraftwerk aufgeführt.

Foto: Kraftwerk

Kraftwerk e.V. | Kaßbergstr. 36 | Tel.: (0371) 38 39 03-0
01.03.2012, 15:00 Uhr

Musikcafé DA CAPO
mit Frau Heidemarie Lüth, ehemalige Sozialbürgermeisterin in der Stadt Chemnitz

03.03.2012, 9:30 - 12:00 Uhr
10. Frühstücks-Treffen für Frauen
Ich muss nicht so bleiben, wie ich bin. Veränderung ist möglich

Seniorentanz mit Live-Musik
04.03.2012, 15:00 - 19:00 Uhr Jürgen Grubert
18.03.2012, 15:00 - 19:00 Uhr Breitenauer Musikanten

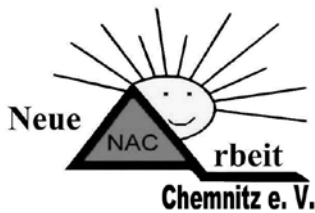
10.03.2012, 16:00 Uhr
13. DANCE PARADE „Move your body“
Tanzgruppen zeigen ihre neuen Choreografien

21.03.2012, 15:00 Uhr
Seniorenakademie Chemnitz
Wenn das Herz stolpert. Wann sind Rhythmusstörungen harmlos, wann gefährlich?

Theateraufführung im Kraftwerk: „Ein ganz gewöhnlicher Jude“

„Ich will das nicht...!“, sind die ersten Worte des Journalisten Goldfarb in Charles Lewinskys Monodrama „Ein ganz gewöhnlicher Jude“. Es geht um einen Juden, der mitten im Deutschland der Gegenwart nichts Ungewöhnlicheres betreibt, als sich für einen ganz gewöhnlichen Mitbürger zu halten. Das Stück beginnt mit einem kategorischen Nein und entwickelt eine so heitere, wie bitter erste Reise durch das Leben eines Außergewöhnlichen wider Willen. Denn hat sich ein deutscher Jude nicht stets seiner besonderen Stellung als Opfer bewusst zu sein? Kann eine sentimentale Umarmung nicht ebenso tödlich sein, wie der Knüppel eines Antisemiten? Goldfarb fühlt sich als Opfer, jedoch als Opfer eines ewigen „Wieder-Gut-Mach“ Projekts. „Wer ist Goldfarb?“, fragt sich Goldfarb. Ist es vielleicht doch unmöglich, ein ganz gewöhnlicher Deutscher und Jude zu sein? Sein bisheriges Leben zieht an ihm vorbei. Seine Kindheit, während der die Mutter peinlichst darauf achtete, dass er nicht negativ auffällt. Oder Goldfarbs spätere Frau, die es „sehr interessant“ findet, mit einem Juden eine Nacht zu verbringen. Doch warum hat

sie ihn dann verlassen, als er darauf bestand, dass ihr gemeinsamer Sohn beschnitten werden sollte? Und wie erklärt sich Goldfarb jene Zeit, in der er sich als nicht „praktizierender“ Jude so plötzlich, wie konsequent den jüdisch-orthodoxen Glaubensregeln hingab?
Charles Lewinsky gelingt mit seinem Stück ein höchst interessanter Perspektivwechsel. Nicht die Opfer oder Täter eines fremdenfeindlichen Übergriffs stehen im Zentrum seiner Betrachtung, sondern ein vermeintliches Opfer behauptet um jeden Preis die Normalität seiner Existenz. Ein Jude wehrt sich sechzig Jahre nach dem Holocaust gegen den Status eines nutzbaren „Daueropfers“. Doch nicht im Sinne der Leugnung der Geschichte, sondern als ein Plädoyer für ein unbefangenes Denken dem Fremden gegenüber, das schon längst die Gegenwart des modernen Europa prägen müsste und es dennoch immer noch nicht tut.
Es spielt Dirk Schoedon, Dramaturgie Uwe Dziuballa. Im Anschluss besteht jeweils die Möglichkeit zu einem Gespräch mit einem ganz gewöhnlichen, in Chemnitz lebenden Juden.
Eintritt: 6 Euro, erm. 3 Euro



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz, Büro Leipziger Str. 39, Tel.: (0371) 85 55 15 und 3 35 05 20. www.buelei3de
Mail: buelei3@web.de

Jeden Montag
8.00 - 9.30 Uhr

Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)

9.45 - 11.15 Uhr
Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschr.)

11.30 - 13.00 Uhr
Computer für Aussiedler und Migranten

Jeden Dienstag
8.30 - 10.00 Uhr
Freundeskreis Französisch

10.15 - 11.45 Uhr
Freundeskreis Englisch

14.00 - 15.30 Uhr
Freundeskreis Englisch

Bei allen Freundeskreisen Französisch und Englisch sind neue Teilnehmer herzlich willkommen.

Jeden Mittwoch
9.00 - 11.30 Uhr
Nachbarschaftshilfe Nähen

Jeden Donnerstag
8.30 - 11.30 Uhr
Computernutzung

10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastik
im Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstr. 36

11.15 - 12.00 Uhr
Gesundheitsförderndes Lachen
im Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstr. 36

Für alle Kurse ist Anmeldung erwünscht



**Begegnungszentrum der Heilsarmee Chemnitz
Horst-Menzel-Straße 5**

Jugendclub HEILSE
Tel. 38 39 02 - 16
Die - Do 15.00 - 21.00 Uhr
Fr 15.00 - 22.00 Uhr
Ein Samstag im Monat von 16.00 - 20.00 Uhr

Kinder- und Teenieprogramme
Tel. 38 39 02 - 16
MiniTURTLE 2 - 4 Jahre
McTURTLE 5 - 10 Jahre
Fr 15.30 - 17.00 Uhr
MEGAs 11 - 14 Jahre
Fr 18.00 - 19.30 Uhr

Heilsarmee & Jesus Freaks Gemeinde
Gottesdienst
Sonntag 16.00 Uhr

Seniorenresidenz
Salzstraße 40
09113 Chemnitz
Tel.: (03 71) 33 85 09
www.pro-seniore.de

Arbeiterwohlfahrt
Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie
Winklerstraße 22
Öffnungszeiten:
Mo - Do 8.00 - 16.00 Uhr
Kostenfreie Erziehungs- und Familienberatung sowie Trennungs- und Scheidungsberatung. Tel. 42 87 62
AWOEBCHEMNITZ@aol.com

Stadtteilverein für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit des Domizil e.V.
Leipziger Straße 41
09113 Chemnitz
Tel.: (03 71) 3 31 21 03
Fax: (03 71) 3 37 87 53
www.domizil-ev.de
info@domizil-ev.de
Öffnungszeiten Büro:
Mo. 17.00 - 18.00 Uhr
Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

8. Kindersachenflohmarkt bei der Heilsarmee

Am Samstag, dem **17. März 2012**, ist es wieder soweit: In den Räumen der Heilsarmee, Horst-Menzel-Str.5, auf dem Kaßberg findet ein „Frühjahr/Sommer - Kindersachenflohmarkt“ statt. Von **14-17 Uhr** wird schöne, gut erhaltene Kleidung von Baby- bis Teenageralter zu sehr günstigen Preisen angeboten. Während die Eltern einkaufen, werden die Kinder im Familiencafé betreut. Wer selbst Kleidung, Schuhe oder Zubehör verkaufen möchte, kann sich bis **Donnerstag, den 15.03.2011**, anmelden. Die Kleidungsstücke sollten mit Größe, Preis und Verkäufersnummer (erhältlich bei Anmeldung) beschriftet werden. Zur besseren Übersicht empfehlen wir, eine Liste mit allen Verkaufsartikeln anzufertigen.

Zur Anmeldung und für weitere Infos melden Sie sich bitte bei Frau Rudolph unter Tel: 0371/38390216 (Di -Fr, 09.00- 18.00 Uhr) oder per E-mail: sozialarbeit@heilsarmee-chemnitz.de. Wir freuen uns auf Sie!

Schöne und günstige Kindersachen zu (ver)kaufen!

Kindersachen-flohmarkt

**Sa. 17.03.2012
14 - 17 Uhr**

Eintritt frei & Kinderbetreuung vor Ort

**im Begegnungszentrum Heilsarmee
Horst-Menzel-Str. 5, 09112 Chemnitz**

Anmeldung und Vergabe der Verkäufersnummer bis 15.03.2012 unter:

Tel.: 0371/38390216 (Fr. Rudolph)
Email: sozialarbeit@heilsarmee-chemnitz.de

Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20
Verantw. Redaktion, Satz und Layout:
Margitta Zellmer • Tel./Fax: (03 72 06) 8 10 33
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,
Böttcherstr. 21, 09117 Chemnitz
Vertrieb: Eigenvertrieb
Auflage: 2000
gefördert durch die Stadt Chemnitz



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**